

Ko-Innovation in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Mehrwerte durch die Zusammenarbeit mit Startups |
 Unternehmensinformation für die Mitglieder des
 food.net:z e.V.

Kontakt: peter.graeser@innowerft.com

Ausgangssituation

Wie alle Industrien befindet sich auch der Sektor Nahrungsmittel und Getränke in einer fundamentalen Umbruchsphase.

Transformationsdruck

Globale Trends wie der Klimawandel, die damit zusammenhängenden politischen Maßnahmen – Stichwort EU Green Deal –, aber auch die Erwartungen der Endverbraucher an Fairness und Nachhaltigkeit ihrer Ernährung, die sich wandelnden Ernährungsgewohnheiten und -präferenzen, eine komplexe Regulatorik und immer strengere Vorgaben zur Lebensmittelsicherheit entlang der ganzen Lieferkette erzeugen einen enormen Transformationsdruck. Bei allem stehen Erzeuger wie Verarbeiter und Distributoren im weltweiten Wettbewerb unter einem starken Kostendruck.

Transformationspotential

Auf der anderen Seite steht ein enormes Transformationspotential: Neue, vor allem Digitale Technologien revolutionieren weltweit Erzeugungs-, Verarbeitungs-, Distributions- und Service-Prozesse in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. Dabei kann die intelligente Hebung von

Rationalisierungs- und Einsparpotentialen einhergehen mit einer deutlichen Steigerung der Nachhaltigkeit der Produktions- und Distributionsprozesse. Wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit, stetige Verbesserung und das Vermeiden jeglicher Verschwendung sind zwei Seiten einer Medaille.

Erfolgreiche Transformationen

Startups als Innovationsträger

Eine erfolgversprechende Transformationsstrategie für Unternehmen beginnt beim Zugang zu neuen Technologien, Verfahren und digitalen Geschäftsmodellen. Hier bietet die Zusammenarbeit mit Startups für etablierte Unternehmen herausragende Chancen. In der Ko-Innovation mit jungen Hochtechnologie-Trägern können Produzenten, Erzeuger und Distributoren notwendige Transformationsprozesse aktiv gestalten – mit frischer Agilität und Durchschlagskraft.

Beispiele

Ein Startup wie Qualifyze vereinfacht Audit-Prozesse in der Pharma-Industrie drastisch. Warum sollte es nicht auch neue Lösungen von Startups für Qualitätsmanagement und Lebensmittelsicherheit in der Food Industry geben?

Ein Startup wie aucobo reduziert die Aufwände bei Service-, Rüst- und Wartungsprozessen in der Produktion um bis zu 25 Prozent – nicht nur in der diskreten Fertigung, sondern auch in der Packaging Industrie und in der Lebensmittelproduktion.

Ein Startup wie 100Worte steigert beim Verkauf die Abschlussrate um bis zu 25 und die Erfolgsquote bei der Leadgenerierung um bis 20 Prozent.

Dies sind nur drei Beispiele von sehr, sehr vielen Möglichkeiten, wie etablierte Unternehmen durch die Zusammenarbeit mit Startups Probleme lösen, innovativer werden und ihren wirtschaftlichen Erfolg sichern können.

Voraussetzungen für die Zusammenarbeit

Ko-Innovationsprozesse bieten für beide Partner – etablierte Unternehmen wie Startups – große Vorteile. Damit diese Vorteile erzielt werden können, müssen bestimmte Voraussetzungen auf Unternehmensseite geschaffen werden. Dies betrifft die Ausrichtung von Kooperationen auf die Innovations- und Unternehmensziele, die Struktur und Verankerung der Projekte, die finanzielle Ausstattung und die möglichen Formen mittel- und langfristiger Zusammenarbeit mit Startups.

Food Tech Startup Accelerator

Der Food Tech Startup Accelerator bietet in vielfacher Hinsicht große Chancen für die Weiterentwicklung von Innovationskraft und Rentabilität der Unternehmen im food.net.z. Kern-Mechanismus des Food Tech Startup Accelerators ist die Zusammenarbeit von Startups und Unternehmen im food.net.z. Je schneller die Unternehmen sich auf diese Zusammenarbeit vorbereiten, desto schneller können die notwendigen Innovationspotentiale gehoben werden. Dann wird aus dem Transformationsdruck, der auf der Branche lastet, eine Sicherung ihrer Wirtschaftskraft.